

PRESSEMITTEILUNG

Internationaler Runder Tisch für den Jugendschutz – Youth Protection Roundtable

Web 2.0 – Riskanter Abenteuerspielplatz für Jugendliche?

Berlin/Rom, 27. November 2007. Im Web 2.0 lauern die größten Risiken für Jugendliche, so die Meinung von 126 Expertinnen und Experten aus 26 europäischen Ländern, die die Stiftung Digitale Chancen im Rahmen des Youth Protection Roundtable in diesem Jahr zum Thema Jugendschutz befragt hat. Das Projekt, das von der Europäischen Kommission im Safer Internet Programm finanziert wird, hat das Ziel, bis zum Frühjahr 2009 Empfehlungen für eine sichere Nutzung des Internet durch Kinder und Jugendliche zu entwickeln.

30 Mitglieder des Runden Tisches, dabei unter anderen Organisationen wie der Deutsche Kinderschutzbund und die Unternehmen Microsoft und F-Secure, kamen im November in Rom zu einer zweiten Arbeitssitzung zusammen, um die Gefährdungen durch Web 2.0 zu erörtern. "Die Jugendlichen sind sich der Risiken durchaus bewusst", so Prof. Dr. Herbert Kubicek, Wissenschaftlicher Direktor der Stiftung Digitale Chancen. "Aber sie sind auch risikofreudig und glauben, die Gefahren unter Kontrolle zu haben; mit privaten Informationen gehen die meisten recht sorglos um."

Das Internet ist nicht nur ein Abenteuerspielplatz, sondern es bietet vor allem Chancen für Jugendliche, ist sich Jutta Croll, Geschäftsführerin der Stiftung Digitale Chancen sicher. Damit diese Chancen genutzt werden können, müssen die Risiken im Zaum gehalten werden. "Jüngere Kinder kann man durch angemessene Maßnahmen – wie eingeschränkten Zugang nur zu altersgerechten Inhalten – vor den Gefahren schützen, mit den Älteren sollte man sich über die Folgen ihres Handelns auseinandersetzen", so Croll. Deshalb wird der Youth Protection Roundtable in den nächsten Monaten mit Jugendlichen aus den am Projekt beteiligten Ländern zusammenarbeiten, um Empfehlungen für die Nutzung von sozialen Netzwerken im Internet, so genannten Online-Communities, und anderen Web-Angeboten zu entwickeln.

Auch die FSM beteiligt sich aktiv am YPRT. Die Geschäftsführerin Sabine Frank betont, dass eine sichere Nutzung des Internet nicht allein durch technische Maßnahmen erreicht werden kann. Vielmehr müssen Kinder den Umgang mit dem Netz begreifen, die Gefahren kennen und sich entsprechend im Netz bewegen.

Informationen über den Youth Protection Roundtable und die am Runden Tisch vertretenen Firmen und Organisationen stehen unter www.yprt.eu zur Verfügung.

Kontakt für Presseanfragen

Stiftung Digitale Chancen,

Jutta Croll, Geschäftsführung

Fasanenstraße 3

10623 Berlin

Tel.: 030/437277-30

Fax: 030/437277-39

E-Mail: jcroll@digitale-chancen.de

Internet: www.digitale-chancen.de